Veranstaltungsablauf

Grußworte
19:15 | Serap Güler (Integrationsstaatssekretärin NRW)
19:20 | Yalçin Geyhan (Präsident TD-Plattform)
19:25 | Dr. Niklas Friedrich und John Mukiibi (Vorstand Coach e.V.)

Programm
19:30 | Lesung Max Czollek aus seinem Buch „Desintegriert euch“
20:00 | Pause
20:10 | Stand-up-Comedy von Jilet Ayşe
20:40 | Diskussion Max Czollek, Jilet Ayse, Ahmet Sinoplu (Geschäftsführer, Coach e.V.) und Ahmet Edis (1. Vizepräsident TD-Plattform)
21:10 | Öffnung für Fragen aus dem Publikum
21:30 | Ende

Moderation | Cecil Arndt (Projekt.kollektiv IDA-NRW)

Veranstaltungsort

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW | Haroldstraße 4 | 40213 Düsseldorf

Anmeldung

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung unter Angabe Ihres Namens und Einrichtung, an folgende Mailadresse: info@coach-koeln.de.

Alle Teilnehmer*Innen werden gebeten ihren Personalausweis zwecks Einlasskontrolle mitzubringen. Ohne Personalausweis kann eine Teilnahme nicht garantiert werden.

Datum | 13. November 2019
Einlass | 18 Uhr 15
Beginn | 19 Uhr 15

Gefördert von
DER PARITÄTISCHE STIFTUNG GEMEINSAM HANDELN
Coach Akademie Reflektieren·Bilden·Beraten

13. NOVEMBER 2019

LESUNG | DISKUSSION | STAND-UP-COMEDY

DESINTEGRIERT EUCH !

IDENTITÄTEN, ALLIANZEN, PERSPEKTIVEN IN DER POSTMIGRANTISCHEN GESELLSCHAFT

MIT MAX CZOLLEK & JILET AYŞE

Eine Veranstaltung von
TD-PLATTFORM Türkisch-Deutsche Studenten und Akademiker Plattform e.V.
Coach e.V. Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

Desintegriert euch - Identitäten, Allianzen, Perspektiven in der postmigrantischen Gesellschaft

Coach e.V. und TD-Plattform e.V. laden alle Interessierten herzlichst zu unserer ersten Kooperationsveranstaltung am 13. November 2019 ins Düsseldorfer Integrationsministerium ein.

Durch den Einzug der AfD in alle Landtage und den Bundestag haben sich die politischen Debatten u.a. um Zugehörigkeit und Identitäten verschärft. Viele Menschen mit Migrations-geschichte, People of Color, neue Deutsche fühlen sich durch diese einseitige und auch rassistisch gefärbte Diskussion an den Rand der Gesellschaft gedrängt, wo durch Politik, Medien und der Mehrheitsgesellschaft ein neues deutsches Wir konstruiert und einem großen Teil der vielfältigen Gesellschaft in Deutschland die Zugehörigkeit abgesprochen wurde.

Dies führte auch dazu, dass sich insbesondere junge Menschen mit Migrationsgeschichte in ihre Peergroups zurückzogen und die ohnehin vorhandene Politikverdrossenheit sowie das diffuse Gefühl des „Nichtdazugehören“ um ein vielfaches verstärkt wurde. Aufgrund der demografischen Situation, wo bereits jetzt Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte mehr als ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland ausmachen, ist dies ein alarmierendes Signal.

Gleichzeitig erleben wir auch einen beunruhigenden Anstieg bei antisemitisch motivierten Straftaten und einem verstärkt sichtbaren Antisemitismus.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass wir ein virulentes Problem mit Antisemitismus und Rassismus in Deutschland haben und gemeinsam mit strategischen Partnern und Allianzen entschlossen gegen jedwede Form von gruppenbezogener Menschen-feindlichkeit vorgehen müssen.

Mit unseren Gästen **Jilet Ayşe** und **Max Czollek** möchten wir wichtigen Fragen nachgehen und neue Perspektiven der Zusammenarbeit und Solidarität eröffnen.

Max Czollek

Max Czollek ist dreißig, jüdisch und wütend. Denn hierzulande herrschen seltsame Regeln: Ein guter Migrant ist, wer aufgeklärt über Frauenunterdrückung, Islamismus und Demokratie-fähigkeit spricht. Ein guter Jude, wer stets zu Antisemitismus, Holocaust und Israel Auskunft gibt. Dieses Integrationstheater stabilisiert das Bild einer geläuterten Gesellschaft – während eine völkische Partei Erfolge feiert.

Jilet Ayşe

Mit Ihrer Kunstfigur Jilet Ayşe geht Idil Baydar immer da hin, wo es weh tut. In ihrem Bühnenprogramm spricht sie von „Macht und Ohnmacht“, über die Rolle der Migrant*innen in Deutschland sowie über jedwede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Dies ging allerdings auch so weit, dass Idil Baydar wegen Ihrer klaren Haltung sogar Morddrohungen aus dem rechtsextremistischen Spektrum erhalten hat.